

# In der Haut des Dichters

**Lützelflüh:** Das Gotthelf Zentrum bringt zum 225. Geburtstag des Dichters eine neue Biografie heraus: von ihm selbst erzählt, für junge und jung gebliebene Leserinnen und Leser.

Werner Eichenberger, der bis vor kurzem Co-Leiter des Gotthelf Zentrums war (siehe Kasten), erzählt in chronologischer Reihenfolge und in leicht verständlicher Sprache über das Leben und Werk Gotthelfs. Dabei schlüpft er in die Haut des Dichters und schreibt in der Ich-Form.

Eichenberger versteht es, die Lebensgeschichte knapp zu erzählen und sie mit unterhaltsamen Details auszumücken. Begebenheiten, die er nicht frei erfunden hat, sondern die sich alle zugetragen haben. So staunt die Leserin, wenn sie liest, dass Gotthelf als Student lieber turnte als hinter Bücher zu sitzen, und sie schmunzelt, wenn sie erfährt, dass im Pfarrhaus in Lützelflüh der Haussegen manchmal schief stand, wenn die Gattin und die Halbschwester von Albert Bitzius hintereinander gerieten.

## Packende Werkeinführungen

Neben der Lebensgeschichte fasst das Büchlein die wichtigsten Werke Gotthelfs zusammen. Die Inhaltsangaben bilden einen wichtigen Teil des Buchs. Sie sind präzise, prägnant und packend geschrieben. Auch wenn sie sich graphisch abheben, sind sie Teil der Lebensgeschichte Gotthelfs. Werner Eichenberger gelingt es meisterhaft, die Leserschaft an die schriftstellerische Tätigkeit des Dichters heranzuführen. Bei jedem Buch, das neu

entsteht, vernimmt der Leser, welche Absicht Gotthelf damit verfolgte, erfährt die geschichtlichen Hintergründe und liest, wie das Buch später bei der Bevölkerung ankam.

## Ärztmangel und Aberglaube

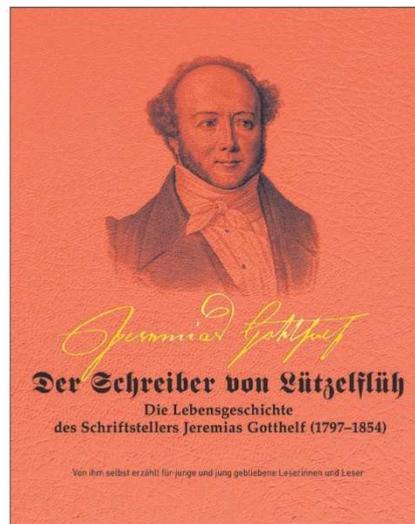
Im Roman Anne Bäbi Jowäger beispielsweise sind es die vielen Krankheiten, das Fehlen von Medizinerinnen und das unheilvolle Treiben der Kurfuscher, welche Gotthelf zum Ergreifen der Feder treiben. Der Leser erfährt, dass Gotthelf von der bernischen Sanitätskommission den Auftrag bekommt, eine leicht verständliche Schrift gegen die Quacksalber zu verfassen. Gotthelf beschreibt, wie er über das Thema zu recherchieren beginnt und von einem Medizinprofessor wichtige Informationen erhält.

Dann beginnt er zu schreiben und merkt, «dass ich das Thema nicht in einer kleinen Schrift abhandeln konnte: Ich wusste inzwischen zu viel – und so entstand ein grosser, zweibändiger Roman rund um Anne Bäbi Jowäger.»

Die Publikation zeigt, wie nahe Gotthelf am Puls der Zeit lebte, und bietet viel Spannendes und Erhellendes. Hat man das Heft zu Ende gelesen, bleibt der Blick an den Illustrationen hängen. Die reiche Sammlung an Stichen, Zeichnungen, Gemälden und Fotos stellt ein weiteres Plus dieses neuen, wertvollen Büchleins dar.

*Bettina Haldemann-Bürgi*

Der Schreiber von Lützelflüh, 84 Seiten, 22 Franken (ohne Versandkosten), erhältlich im Gotthelf Zentrum in Lützelflüh, via E-Mail [info@gotthelf.ch](mailto:info@gotthelf.ch) oder Telefon 034 461 43 83.



Die neue Publikation des Gotthelf Zentrums.

zvg.

## 10-Jahre-Jubiläum

Am letzten Wochenende feierte das Gotthelf Zentrum seinen 10. Geburtstag. An diesem Anlass wurde das abtretende Leiterteam verabschiedet: Verena Hofer, Werner Eichenberger und Heinrich Schütz. Alle drei halfen an vorderster Front mit, dass die Begegnungsstätte im Pfarrhaus Lützelflüh realisiert werden konnte. Als das Zentrum stand, haben sie sich in verschiedenen Bereichen für dessen Betrieb eingesetzt. Die Abtretenden stellen sich weiterhin für Führungen und andere Aufgaben zur Verfügung. Als neue operative Leitung wurde Katrin Marti begrüsst.